Stephan Mai
zu Gast bei der kleinen Barockband

Es war der 325. Geburtstag von Johann Sebastian Bach, der Tag an dem Stephan Mai zu einem Probenwochenende der kleinen Barockband kam.

Bereits vor einem Jahr hatte die Akademie für Alte Musik, Berlin,

eine Schirmherrschaft für dieses Ensemble der Leo-Kestenberg-Musikschule übernommen.

Es folgte eine Einladung zu einem Konzert im Radialsystem, und nun war das erste Mal mit Stephan Mai, einem der Konzertmeister, ein Musiker von Akamus live bei uns.

Im Handumdrehen waren leichte Anflüge von sonntagmorgendlicher Lethargie verflogen.

Stephan Mai animierte die Musiker zu einer ungeahnten Höchstleistung,

Stephan Mai lebt diese Musik und so tanzte, sang er vor, und schilderte in farbigen Bildern, was in dieser Musik alles steckt.

Immer wieder wurde „Selbiges“ wiederholt, bis der Funke übersprang und der Gestus überzeugend getroffen war.

Mit einer unglaublichen Energie holte er aus allen heraus, was sie vielleicht gar nicht in sich vermutet hatten, es wurde viel körperlicher, viel bewegter und beweglicher musiziert.

Die Stücke gewannen von Minute zu Minute an Kontur und Charakter.

Natürlich waren auch ganz viele Tipps für unsere Streicher dabei.

Nach nahezu vier Stunden mit einer kurzen Pause war dann musikalisch ganz viel geschafft. Sicher ging der eine oder andere auch etwas geschafft nach Hause,

aber in dem Gefühl etwas Besonderes erlebt zu haben, und um vieles reicher zu sein.

Alles in allem natürlich ein Highlight für ein Ensemble einer Musikschule auch für mich als Leiter der Barockband.

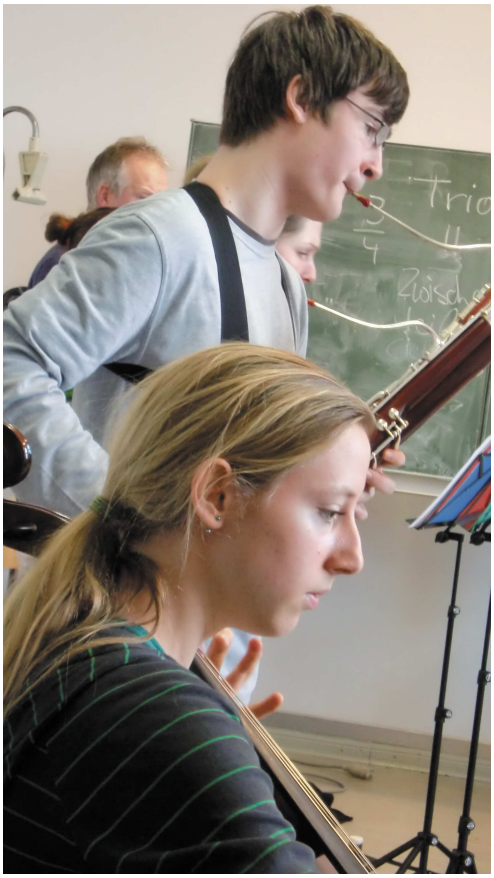
Eindrucksvoller und vitaler kann kaum Barockmusik vermittelt werden, als eine Musik, die immer und jederzeit hoch aktuell ist.

Es bleibt der Dank von uns allen an Stephan Mai, und wir hoffen, dass diese Zusammenarbeit auch im 2. Halbjahr eine Wiederholung findet.

Matthias Haase

Das Probenwochenende mit Stephan Mai war eine unglaubliche Erfahrung.
Alleine die Art wie er es uns nähergebracht hat affektierter zu spielen,
unsere eigenen Bilder zu entwerfen und eben diese auf unserem Instrument auszurücken.
Er nahm nur 2mal eine Geige in die Hand nur um Striche vor zu machen und doch wurde dabei klar was für eine Erfahrung dieser Mann hat. Sein energetisches Auftreten war schon eine Erfahrung an sich. Zunächst war es etwas gewöhnungsbedürftig aber schon nach kurzer Zeit geradezu ansteckend. Ich bin besonders froh, dass ich als Cellist ein Teil des Vivaldi Doppelkonzertes für zwei Violoncelli arbeiten durfte, und bin Matthias Haase sehr dankbar für diese Chance, für die man sonst wahrscheinlich viel Geld zahlen müsste. Gerade für mich als Continuo-Spieler war der Workshop unglaublich bereichernd.

Frederik



Konzentration

Stephan Mai hat uns zu den Gestus der Barockmusik vermittelt. Er hat sich nicht mit technischen Details aufgehalten, sondern mit seiner unkonventionellen Art Begeisterung entfacht und zum Ausdruck ermutigt. Immer wieder wies er darauf hin, dass in den Empfindungen kein Unterschied zwischen Laien und Profis besteht und es darum geht diese im Konzert zu vermitteln.

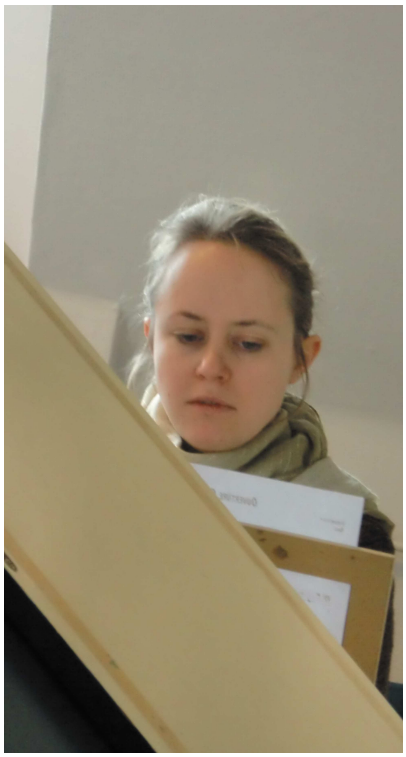
Alexander

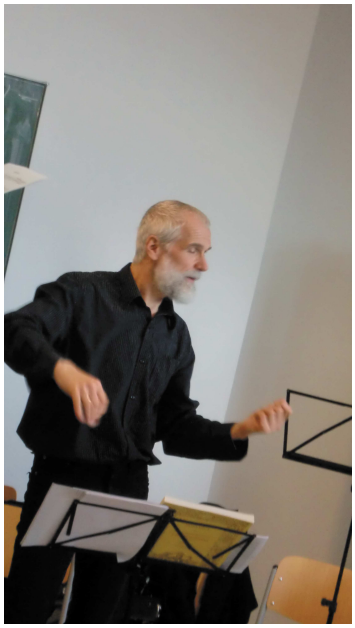
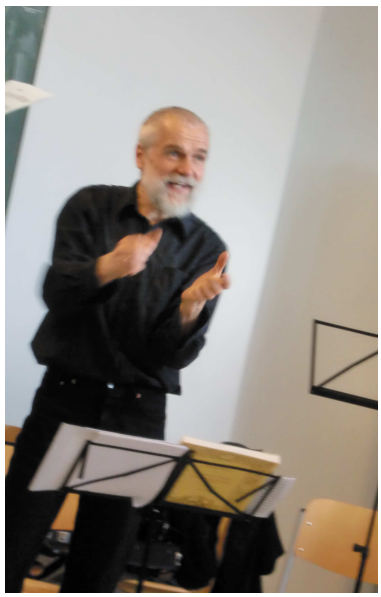
volle Aktion

“Ich fand das Wochenende unglaublich inspirierend und anregend dank der unglaublich lebendigen Art, in der Stephan Mai seine Ideen vorgetragen und vorgemacht hat!
Am meisten war ich dabei von seinem „Zug-Beispiel“ begeistert, das hat die Sache einfach total auf den Punkt gebracht.
Ich finde auch, dass er auf eine wunderbare Art und Weise seine eigene Begeisterung für barocke Musik vermitteln konnte und war erstaunt, wie viel man mit so intensivem Üben innerhalb weniger Stunden dazulernen kann.”

Inka

Continuogruppe



Stephan Mai hat mit einer großen Energie den Raum betreten, die auch nach Stunden eher noch zugenommen hat. In unser Probe hat er uns erst mal aufgefordert zu stehen, was, denke ich, besonders für uns Streicher ein viel aktiveres Spielen ermöglicht hat. Immer wieder hat er uns, an verschiedenen Beispielen anschaulich gezeigt, wie wir bestimmte Stellen gestallten könnten. Um uns zu zeigen, dass das Instrument nur ein Mittel ist um Gefühle und Gedanken auszudrücken, hat er uns auch einmal ohne Bogen nur die Bewegungen machen lassen, die wir später beim Spielen machen werden. Insgesamt war es ein sehr eindrucksvolles und lehrreiches Wochenende, von dem ich hoffe, dass es der kleinen Barockband noch viele Male ermöglicht wird.

Jakob